

Ausgabe 1 | April 2023

Linde Material Handling

*Linde*

**RICHTER**  
FÖRDERTÉCHNIK

# Aktuell

Die Zeitschrift für unsere Kunden und Geschäftspartner



## Effizient und schnell

Routenzug im Einsatz bei Hailo Wind Systems

PRODUKTE

Linde  
C-MATIC HP

INNOVATION

Biokraftstoff  
für Verbrenner

SONDERBAU

Schlepper mit  
Rollenbahn-Aufbau

## Liebe Leserinnen und Leser,

sich nicht mit Bestehendem zufriedengeben, scheinbar Selbstverständliches hinterfragen – und im besten Fall einen Schritt voraus sein. Dieser Dreiklang ist in der hochdynamischen Logistikwelt des 21. Jahrhunderts das entscheidende Erfolgsrezept. Umso besser also, wenn Unternehmen dabei auf Partner zählen können, für die Innovationen und das Lösen logistischer Herausforderungen zur Philosophie gehört. So vielfältig die Lösungen auch ausfallen – eins ist ihnen allen gemeinsam: nämlich die enge Orientierung an den Erfordernissen dieser anspruchsvollen Branche. Grund genug für uns, eine Reihe spannender und innovativer Themen in der Ausgabe 1/2023 vorzustellen!

Produktseitig gibt es auf den folgenden Seiten Innovatives zu entdecken, zum Beispiel den neuen Linde C-MATIC HP, ein autonomer Transportroboter für Ihren Warenfluss (Seite 3). Und auch im weiteren Magazinverlauf bleiben wir ganz auf Innovationskurs. Sei es ein Biokraftstoff für Dieselstapler, den wir Ihnen im Beitrag rechts vorstellen. Oder eine neue Konstruktion unserer Sonderbau-Abteilung (Seite 6): ein Schlepper mit auswechselbarem Rollenbahn-Aufbau für den Transport von schwerem Material.

Natürlich wissen wir als Warenflussprofis: Eine Logistik-Innovation muss sich nicht nur gut anhören, sondern auch im Tagesgeschäft Wort halten. Deshalb waren wir für Sie im „Außeneinsatz“ – diesmal bei unserem Kunden Hailo Wind Systems (Seite 4-5). Hier ist seit Kurzem ein Routenzug im Einsatz, der gemeinsam von Kunde, Hersteller und uns als Intra-logistik-Partner entwickelt wurde, um den laufenden Produktionsprozess bestmöglich zu unterstützen.

Eine spannende und informative Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Richter-Team

# Linde MH gibt Biokraftstoff frei für verbrennungsmotorische Stapler

Flottenbetreiber, die Dieselstapler von Linde Material Handling (MH) im Einsatz haben, können ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen jetzt mit Kraftstoff aus hydriertem Pflanzenöl (HVO) um bis zu 90 Prozent reduzieren. Der fossilfreie Treibstoff sorgt außerdem für zusätzliche Motorleistung, verbrennt sauberer, benötigt keine Anpassungen der Tankinfrastruktur und kann mit normalem Diesel gemischt werden.

HVO-Diesel besteht zu einhundert Prozent aus erneuerbaren Rohstoffen und setzt kein neues Kohlendioxid in die Atmosphäre frei. Er wird durch Wasserstoffbehandlung aus verschiedenen Pflanzenölen, tierischen Fetten sowie Abfällen und Reststoffen, wie z. B. gebrauchten Speiseölen und -fetten aus Restaurants und der Lebensmittelindustrie, gewonnen. Seine chemische Struktur ist fast identisch mit der von herkömmlichem Diesel und kann diesen daher vollständig ersetzen. „Durch die Freigabe dieses Kraftstoffs für die Motoren unserer Dieselstapler geben wir unseren Kunden die Chance, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Dieselstapler massiv zu senken, ohne dass sie dafür einen einzigen Cent in zusätzliche Infrastruktur zu investieren brauchen“, sagt Frank Bergmann, Senior Product Manager Gegengewichtstapler. Die Kosten pro Liter HVO-Diesel, so der Experte weiter, seien zwar etwas höher als Standarddiesel. Doch dem stehe die verbesserte Nachhaltigkeit auf der Habenseite gegenüber.

### HVO punktet mit zahlreichen Vorteilen

Neben der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 90 Prozent im Vergleich zu her-

kömmlichem Diesel sinken auch die lokalen Emissionen wie Feinstaub, Stickoxid (NO<sub>x</sub>), Kohlenwasserstoff (HC) oder Kohlenmonoxid (CO). Hinzu kommt eine höhere Zündwilligkeit (Cetanzahl) des HVO-Diesels, wodurch eine effiziente und saubere Verbrennung erreicht wird und sich die Rußbildung in Motoren und Auspuffanlagen reduziert. Die hohe Leistung selbst bei niedrigen Temperaturen bis -22 Grad° Celsius eröffnet eine große Bandbreite an Einsatzfeldern. Ein überzeugendes Argument ist last, but not least die Möglichkeit, HVO flexibel beizumischen: Der Kraftstoff kann in Reinform oder in einem beliebigen Mischungsverhältnis mit fossilem Diesel verwendet werden und erfordert keine Hardware-Anpassungen am Stapler.

Linde MH hat den Biokraftstoff sowohl für die aktuellen als auch die meisten Vorgängerbauereihen im Traglastbereich von 1,4 bis 18 Tonnen freigegeben. „Alle Kunden, denen es kurzfristig nicht möglich ist, auf Elektrostapler zu wechseln, können mit HVO ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern“, so Bergmann.

## GREEN PERFORMANCE

**Alles Grün, nur in Rot**

**Besuchen Sie uns  
auf der LogiMAT.**  
Messe Stuttgart  
25.-27.04.2023  
Halle 10 | Stand B21

Linde Material Handling





Weitere Informationen  
zur LogiMAT 2023 unter:



# MISSION: AUTONOM IM MISCHVERKEHR

Der hat das Zeug zur tragenden Säule: Mit dem Linde C-MATIC HP können Kundenunternehmen auf einen autonomen Transportroboter setzen, der nicht nur denkbar einfach zu implementieren ist, sondern auch auf Unwägbarkeiten im Warenfluss flexibel reagiert.

Natürlich hätten alle Logistikverantwortlichen am liebsten „Autobahn-Bedingungen“ in ihrem Warenumschatz: zwei Richtungen, geordnete Bahnen, möglichst homogene Verkehrsteilnehmer – und ein Minimum an Störfaktoren. Dennoch funktioniert die Realität in vielen Betrieben eher nach dem Prinzip „Stadtverkehr“. Viele verschiedene Akteure bewegen sich auf viele verschiedene Ziele zu, müssen miteinander interagieren und spontan auftauchende Hindernisse umschiffen ... kurzum: höchste Flexibilität und ständige Aufmerksamkeit sind gefragt. Das gilt für Menschen ebenso wie für automatisierte „Kollegen“, die in Zeiten eines sich ständig verschärfenden Fachkräftemangels mehr und mehr an Relevanz gewinnen. Einen solchen intelligenten und autonom agierenden Lagerhelfer präsentierte Linde MH jetzt in Kooperation mit dem Münchner Unternehmen idealworks. Er hört auf den Namen Linde C-MATIC HP und eignet sich perfekt für den gemischten Betrieb mit manuell geführten Flurförderzeugen.

## Orientierung ohne externe Hilfsmittel

Das Kürzel HP steht bei der neuen Linde-Lösung für High Performance – und ein Blick auf die Leistungsdaten zeigt, dass der Transportroboter diesen Namenszusatz vollkommen zurecht trägt: So schultert das nur 222 Millimeter hohe Fahrzeug ein Maximalgewicht von 1.000 Kilogramm, während es sich mit bis zu 2,2 Metern pro Sekunde durch die

Lagerumgebung bewegt. Der Clou: Das Gerät navigiert dabei ohne zusätzliche Marker, Magnete oder QR-Codes. Die Navigation erfolgt allein auf Basis der sogenannten SLAM-Technologie mittels einer vorab eingelesenen Karte. Temporäre Hindernisse, andere Verkehrsteilnehmer und Co. erkennt der Linde C-MATIC HP dank der am Fahrzeug installierten LiDar-Sensoren. So ausgerüstet ist der Roboter in der Lage, spontan alternative Routen zu errechnen – was Unterbrechungen im Materialfluss minimiert und für zuverlässige Abläufe sorgt.

## Stark in der Leistung, schlank in der Verwaltung

Das Motto „Flexibilität ist Trumpf“ gilt übrigens auch im Bereich der Warenaufnahme: Selbst Paletten oder Transportgestelle, die nicht im rechten Winkel zur Fahrbahn stehen, werden dank einer innovativen Spezialkamera problemlos aufgenommen. Stellt sich – wie bei jedem Neuzugang – noch die Frage nach der Inbetriebnahme: Kundenunternehmen profitieren dabei von der cloudbasierten Steuerungssoftware AnyFleet – einem weiteren Kernprodukt des Linde-Partners idealworks. Hier sind keine aufwendigen Programmierarbeiten erforderlich; stattdessen erfolgen die Ersteinrichtung sowie die Festlegung von Zonen und Verhaltensrichtlinien über Dialoge beziehungsweise einen grafischen Editor. Auch spätere Änderungen lassen sich in der Software unkompliziert und schnell durchführen.



Der Linde C-MATIC HP kann Fahraufträge auf unterschiedlichste Weise empfangen. Da die Cloud-Plattform außerdem den Schnittstellenstandard VDA 5050 unterstützt, lässt sich der Transportroboter auch mit weiteren automatisierten Fahrzeugen kombinieren.



PRAXISBERICHT

# EFFIZIENT & SCHNELL WIE DER WIND

Um die Klimaziele unseres Landes zu erreichen, kommt der Nutzung von Erneuerbaren Energien eine Schlüsselrolle zu. Großes Potenzial bietet die Windenergie und die Ziele der Politik zeigen den Willen, in diesem Jahrzehnt den Ausbau der Windkraft deutlich voranzutreiben. Hailo Wind Systems ist stolz darauf, seinen Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung und für mehr Sicherheit in Windkraftanlagen zu leisten - und bereitet sich auf das steigende Auftragsvolumen vor.

Als Erfinder der Aluminium-Leiter in Europa vor über 50 Jahren brachte Hailo Wind Systems das professionelle Leitersystem in die Windkraft. Heute ist das Unternehmen mit Sitz in Haiger und über 31.000 realisierten Projekten in 75 Ländern einer der weltweiten Markt- und Technologieführer für professionelle Zugangs- und Steigtechniklösungen in der Windkraftbranche. Die speziell für die Windbranche entwickelten Servicelifte sind wesentlicher Bestandteil des Sortiments.

## KEINE LÖSUNG VON DER STANGE

„Um der steigenden Nachfrage im Produktionsbereich für Servicelifte gerecht zu werden, war uns klar, dass wir unsere Lagerlogistik neu aufstellen müssen“, so Kai-Markus Feindler, Betriebsleiter bei Hailo Wind Systems. Da der Platz auf dem Firmengelände und in den Produktionshallen sehr beengt ist, ist eine effiziente Nutzung des vorhandenen Platzes umso wichtiger, um zukünftige Aufträge stemmen zu können. Ein Routenzug war aus Sicht von Hailo Wind Systems und

Richter Fördertechnik, Partner für Intralogistik- und Lagerlösungen, das richtige Mittel. Deniz Bas als zuständiger Gebietsverkaufsleiter von Richter Fördertechnik und Angelina Böhm, Intralogistikbeauftragte und Spezialistin für Routenzüge, ebenfalls Richter Fördertechnik, erinnern sich: „Die Routenzuglösung hatte konkrete Voraussetzungen zu meistern. Enge Fahrtwege, der Einsatz im Innen- und Außenbereich, die Be- und Entladung von zwei Seiten, der Transport verschiedener Materialien mit hohem Gewicht sowie die Nutzung der Etagenwagen aus eigenem Bestand, waren die Kernaufgaben, die es zu lösen galt.“ Eine Standardlösung hätte Kompromisse erfordert und für Hailo Wind Systems ein klares No-Go.

Ein gemeinsamer Werksbesuch samt Anwendungstest bei Rollcart – einem Hersteller für individuelle Routenzuglösungen und Lieferant von Richter Fördertechnik – legte die weitere Gangart fest. „Gemeinsam mit unserem Logistiker Dominic Franz haben wir uns die Rou-



„WIR VON HAILO WIND SYSTEMS INVESTIEREN IN ZUKUNFTSTECHNIK, UND DER NEUE ROUTENZUG HAT FÜR UNS ZUKUNFTSPOTENZIAL. UND WENN WIR HEUTE SEHEN, DASS DER EINSATZ UNSEREN MITARBEITERN EIN ECHTES LÄCHELN AUF DAS GESICHT ZAUBERT, BESTÄTIGT UNS DAS IN UNSERER ENTSCHEIDUNG.“

**KAI-MARKUS FEINDLER,**  
BETRIEBSLEITER, HAILO WIND SYSTEMS

tenzüge von Rollcart angeschaut, und die haben direkt überzeugt. Die Genauigkeit, mit der die Fahrspur gehalten wird, war für die Entscheidung ausschlaggebend. Noch dazu ist das Fahrzeug extrem wendig und robuster als der Wettbewerb. Alles zusammen perfekt für den Einsatz bei uns im Werk“, so Kai-Markus Feindler. Um eine 100%-Lösung zu erreichen, wurde in Zusammenarbeit von allen drei Parteien ein Prototyp entwickelt, der genau auf die Bedürfnisse von Hailo Wind Systems abgestimmt ist. Es entstand ein Routenzug mit vier sogenannten B-Frame-Anhängern, benannt nach der Bauform, und einem Fahrersitz-Schlepper P60 von Linde als Zugmaschine. Die Konstruktion der B-Frames wurde im Hinblick auf Lenkachse, Hub und Wanne so verändert, dass die Warenträger problemlos beidseitig be- und entladen werden können. Parallel wurden vorhandene Etagenwagen von Hailo Wind Systems eingekürzt, mit passenden Rollengestellen von Richter Fördertechnik unterbaut und somit Routenzugtauglich gemacht. Jeder Anhänger hat eine Traglast von 1.000 kg und kann unterschiedlichste Waren – von Palettenware über sperrige Einzelteile bis hin zu Müllcontainern – transportieren.

### Effizienz ist das A und O

Für eine größtmögliche Effizienz bei der Versorgung der Produktions- und Montagebereiche fand zeitgleich zur Produktion des Routenzuges bei Hailo Wind Systems die Umgestaltung der Lagerlogistik statt. Der Lagerbereich wurde in den Außenbereich verlegt und zum sogenannten „Bahnhof“ ausgebaut. Damit wurde ein fester Kommissionierbereich geschaffen, in dem zukünftig der Routenzug beladen wird, um anschließend im Innenbereich die einzelnen Produktionsstätten zu beliefern. Auf dem Rückweg nimmt er volle Gebinde wie beispielsweise Müllcontainer wieder mit. Deniz Bas unterstreicht: „Der neue Routenzug ersetzt den bisherigen Staplerverkehr. Für die Anlieferung von acht Gebinden musste der Stapler bislang ganze viermal fahren, das schafft der Routenzug jetzt mit nur einer Tour!“

Und Kai-Markus Feindler ergänzt: „Das erleichtert die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter natürlich enorm. Denn anstelle von langen Wegstrecken und Fahrzeiten können die Mitarbeiter jetzt ihrer eigentlichen Arbeit nachkommen: dem Kommissionieren! Ein einfaches und gleichzeitig sehr effizientes System.“ Überzeugen musste Kai-Markus Feindler seine Logistikmitarbeiter vom System nicht – ganz im Gegenteil. Er hat sie von Anfang an in den Umstellungsprozess eingebunden und der Routenzug wird als klare Arbeitserleichterung angenommen.

„Wir sind froh, dieses Projekt gemeinsam mit Richter Fördertechnik umgesetzt zu haben. Wir kennen sie seit Jahren und schätzen Richter als professionellen Partner. Das gilt für die Planung, Umsetzung und Betreuung auch nach dem Kauf“, fasst Kai-Markus Feindler abschließend zusammen.



## SONDERBAU

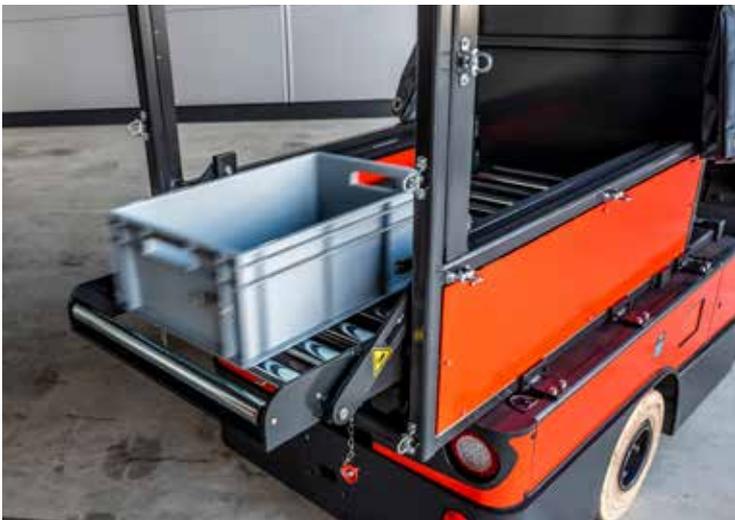
# Projekt: Schlepper mit Rollenbahn-Aufbau



Der Transport von schwerem Material und Ausrüstung gehört in vielen Lagern und Fertigungsstätten fest zu den betrieblichen Abläufen. Bei der Beförderung dieser Gegenstände müssen bestimmte Vorkehrungen getroffen werden, die garantieren, dass die Ladung sicher und geschützt vor Umwelteinflüssen transportiert werden kann. Deshalb ist es wichtig auf hochwertige und passgenaue Lösungen zu setzen, die die Transporttätigkeit unterstützen.

Durch die Richter Sonderbauabteilung wurde kürzlich ein Fahrzeug umgesetzt, dass für den Transport schwerer Gegenstände innerhalb und außerhalb von Betriebshallen modifiziert wurde. Als Basisfahrzeug diente ein W08-Plattformwagen von Linde Material Handling, der über eine hohe Zugkraft und einen engen Wendekreis verfügt. So bleibt die Umschlagsleistung auch dann hoch, wenn nur wenig Platz zum Rangieren in den oftmals engen Gängen der Hallen zur Verfügung steht.

Aufgabenstellung des Kunden für den Sonderumbau des Plattformwagens: Schwere Werkzeugteile mit bis zu 400 kg Gewicht sollen einfach und für den Mitarbeiter ergonomisch auf- und abgeladen werden können. Außerdem soll das Sonderfahrzeug ein für Fahrer und Ware sicheren Weitertransport ermöglichen.



Die Lösung: Ein auf der Schlepper-Plattform befestigtes auswechselbares Transportgestell für den Lastentransport mit einer maximalen Tragfähigkeit von 450 kg. Das Gestell hat Kranösen auf dem Dach und ist dadurch leicht abnehmbar, sodass der Schlepper bei Bedarf auch ohne Aufbau genutzt werden kann. Ausgelegt auf die kundenspezifischen Bedürfnisse belaufen sich die maximalen Abmessungen der transportierbaren Lasten hier auf 1.100 x 500 x 350 mm.

Dem Kunden war ein schnelles, unkompliziertes und vor allem ergonomisches Arbeiten am Fahrzeug wichtig. Ermöglicht wird das durch die auf dem Transportgestell integrierte höhenverstellbare Rollenbahn, mit der Werkzeuge oder befüllte Transportkisten von unterschiedlichen Tischhöhen aufgenommen werden können. Das Material kann so mühelos über die Rollenbahn auf das Gestell geschoben und mit Sicherungsbrücken und Bolzen fixiert werden. Die Rollenbahn ist zudem mit einer Heckklappe und integrierten Rollen ausgestattet, um die Distanz zwischen Fahrzeug und Be- und Entladeplatz zu überbrücken. Die Höhenverstellung der Rollenbahn funktioniert über einen eingebauten Hubzylinder, der mit einer Handpumpe angehoben wird. Auf Wunsch ist dies auch mit einer elektronischen Pumpe umsetzbar.

Da das Fahrzeug im praktischen Einsatz größere Fahrstrecken auch außerhalb von Industriehallen zurücklegt, mussten Ware und Aufbau vor möglicher Nässe geschützt werden. Aus diesem Grund erhielt das Transportgestell zusätzlich ein Dach mit seitlich verschiebbaren Planen, die über Ösen gesichert und verschlossen sind. An der Rückseite kann die Plane nach oben aufgerollt werden, um die Rollenbahn unbehindert zu beladen.

Das Transportgestell für den W08 Schlepper inklusive Rollenbahn ist eine auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Sonderbaulösung – konzipiert, konstruiert und umgesetzt durch den hauseigenen Richter Sonderbau.

### AUF EINEN BLICK:

- Auswechselbares Transportgestell auf Plattform
- Maximale Tragfähigkeit: 450 kg
- Integrierte höhenverstellbare Rollenbahn mittels Hubzylinder
- Maximale Abmessungen der transportierbaren Lasten: 1.100 x 500 x 350 mm (abweichende Maße auf Wunsch realisierbar)
- Dach mit verschiebbaren Planen als Nässeschutz



## SVEN KUHNERT

### AB FEBRUAR 2023 NEUER REGIONALVERKAUFSLEITER WEST

Mit Wirkung vom 01.02.2023 hat Sven Kuhnert die Regionalvertriebsleitung der neu benannten Region West übernommen. Diese umfasst die Großräume Märkischer Kreis/Sauerland und Oberbergischer Kreis.

Sven Kuhnert ist seit dem Jahr 2001 als Gebietsverkaufsleiter für die Richter Fördertechnik tätig. Hier stand er seitdem jeweils zirka zehn Jahre unseren Kunden in den beiden regionalen Vertriebsgebieten als Berater für Flurförderzeuge und Problemlöser für Logistikprozesse zur Verfügung. Um das stetig gewachsene Partner-Netzwerk in der Region West weiter ausbauen und unserer wichtigen Vorort-Präsenz bei beratungsintensiven Prozessen gerecht werden zu können, wird Sven Kuhnert in seiner neuen Funktion als Regionalverkaufsleiter verantwortlich sein für den Märkischen und Oberbergischen Kreis. Sein Schwerpunkt ist die Betreuung von Key-Account-Kunden und Großkunden-Projekten. Auch unterstützt Sven Kuhnert den neuen Kollegen, Herrn Jonas Kolossa, der seit Februar 2023 das Verkaufsteam im Außendienst verstärkt.

„In einem für alle Marktteilnehmer immer komplexer gewordenen Marktumfeld ist es heute wichtiger denn je, die Anforderungen der Logistik rechtzeitig zu erkennen und passende, oftmals individuelle Lösungen anzubieten. Hierfür ist die Nähe zum Kunden und ihren Aufgabenstellungen zwingend erforderlich. Diese Nähe wollen wir unseren Geschäftspartnern künftig noch mehr bieten und stellen uns als Team deshalb neu auf.“

SVEN KUHNERT  
REGIONALVERKAUFSLEITER



## JONAS KOLOSSA

### VERSTÄRKT AB SOFORT DEN VERTRIEBSAUSSENDIENST

Jonas Kolossa ist seit dem 01.02.2023 neuer Gebietsverkaufsleiter der Richter Fördertechnik im Verkaufsgebiet Großraum Märkischer Kreis/Sauerland.

Der 24-jährige gelernte Industriemechaniker war zuvor fünf Jahre im technischen Vertrieb eines Lotherstellers beschäftigt und hat parallel dazu ein duales Studium zum Bachelor of Sales and Distribution Management absolviert. Seine Ausbildung und Berufserfahrung wird Jonas Kolossa nun im Außendienst der Richter Fördertechnik als neuer Gebietsverkaufsleiter einbringen.

Am Wochenende trifft man Jonas Kolossa häufiger auf dem Fußballfeld an und er ist aktiv als Vorstand im heimischen Schützenverein tätig.

„Ich bin gespannt auf die Herausforderungen, die sich unseren Kunden in den umfangreichen Themenfeldern der Logistik stellen. Als Sauerländer freue ich mich sehr, die Kunden in meiner Heimatregion mit großer Einsatzbereitschaft, Ehrlichkeit und Verbindlichkeit beraten und unterstützen zu dürfen.“

JONAS KOLOSSA  
GEBIETSVERKAUFSLEITER



## JANNIS WELSCH

### IST DER NEUE SPEZIALIST FÜR DAS FLOTTENMANAGEMENT

Jannis Welsch hat einen Abschluss als Master of Engineering im Bereich technischer Vertrieb und bringt 2,5 Jahre Vertriebs Erfahrung aus einem Unternehmen der Windkraftbranche mit. Seit nunmehr einem Jahr ist er bei Richter Fördertechnik als Flottenmanager angestellt.

Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt aktuell im Bereich Fullservice, wo er u.a. für das Vertragswesen und die allgemeine Abwicklung zuständig ist. Als Bindeglied zwischen den Gebietsverkaufsleitern, dem Verkauf-Innendienst und der Serviceabteilung in Sachen Fullservice und Flottenmanagement hat er sich im vergangenen Jahr zur festen Größe etabliert. Perspektivisch wird Jannis Welsch tiefer in das Thema Flottenmanagement hereinwachsen, um für unsere Kunden einen zusätzlichen Mehrwert zu schaffen. Mehr Transparenz und ein verbessertes Flottencontrolling für unsere Kunden, Anpassung von technischen Gegebenheiten auch mal abseits von Standardlösungen, die Beratung zu denkbaren Prozessumstellungen und fixe Jahresgespräche vor Ort beim Kunden. Dies alles sind Stellschrauben zur Nutzungsoptimierung im Bereich Flottenmanagement.

In seiner Freizeit geht es sportlich zu und es dreht sich alles um den Basketball – egal ob als Spieler oder Schiedsrichter.

„In der ganzheitlichen Flottenanalyse steckt häufig unentdecktes Potenzial und ich freue mich auf spannende Projekte gemeinsam mit unseren Kunden. Definitiv ein interessantes Themenfeld - und ein wichtiger Faktor, wenn es um Effizienz geht.“

JANNIS WELSCH  
FLOTTENMANAGER

TIPP AUS DER REGION

# DER STAR IST DIE ERDBEERE: AM TRADITIONELLEN HERBORNER ERDBEERSONNTAG

Es ist der Themensonntag mit der größten Tradition in Herborn. Bereits zum 16. Mal steht am 4. Juni 2023 die wohl beliebteste Frucht des Frühsommers im Mittelpunkt: Beim verkaufsoffenen Erdbeer-Sonntag in der Herborner Innenstadt.

Über zwei Dutzend Vereine und Gastronomen sind an diesem Tag im Einsatz und sorgen verteilt über das ganze Innenstadtgebiet dafür, dass die Besucher ein reichhaltiges Angebot an Erdbeer-Spezialitäten vorfinden. An den Verkaufsständen der ausschließlich heimischen Händler auf dem Marktplatz werden Spezialitäten wie Erdbeerspießchen, Erdbeerkuchen, hausgemachte Erdbeer-Konfitüren, Sekt mit Erdbeeren und Erdbeerlimonade angeboten. Außerdem stehen überall in der Innenstadt Erdbeer-Verkaufsstände. Ob süß, deftig, als Vorspeise, Hauptspeise oder als Nachtisch, als Dekoration oder Beauty-Highlight - alles steht im Zeichen der roten Vitaminbombe. Flammkuchen, Crêpes und Waffeln mit Erdbeeren gibt es ebenso wie die beliebten frittierten Kartoffelspiralen mit Erdbeeren des Gesangsvereins „Gutenberg“ aus Burg, um nur einige wenige kulinarische Attraktionen zu nennen.

Auch die Herborner Einzelhändler beteiligen sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag am traditionsreichen Erdbeer-Event und öffnen ihre Türen für die Besucher des Erdbeer-Sonntags von 12 bis 18 Uhr.



Bilder: © Martin Kimmel (Bild oben), Hans-Dieter Wieden (Bild unten)

Leckereien, offene Geschäfte und Unterhaltung für Klein und Groß – am Sonntag, dem 04. Juni ist die Erdbeere der Star in der Herborner Innenstadt. Wir finden: Ein Pflichttermin für alle, die Erdbeeren mögen. Also merken Sie sich diesen besonderen Sonntag unbedingt in Ihrem Kalender vor.

Alle Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie unter:  
[www.herborn-erleben.de](http://www.herborn-erleben.de)

## HERAUSGEBER/IMPRESSUM

**Firmenzentrale Herborn**  
Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG  
Carl-von-Linde-Weg 1  
D-35745 Herborn

Phone +49 2772 5800-0  
Fax +49 2772 5800-99



**Niederlassung Sauerland**  
Richter Fördertechnik GmbH & Co. KG  
Enster Straße 19  
D-59872 Meschede

Phone +49 291 2000909-0  
Fax +49 291 2000909-99

